# Prophetische Nachfolge

**Gottesdienstbausteine für den
3. Sonntag im Jahreskreis\_B**

**Prophetische Nachfolge**

**Gottesdienstbaustein für den 3. Sonntag im Jahreskreis\_B**

**Pfarre St. Michael, Schweinfurt, 2012**

**Begrüßung**Es geht uns heute um das prophetische Wort. Oft genug muss man erst einmal hinter die Worte sehen, um zu verstehen. Denn Propheten haben oft genug eine Bildsprache gewählt, sie haben verschlüsselt erzählt, um nicht vorschnell mundtot gemacht oder von denen umgebracht zu werden, gegen die das Wort Gottes gesprochen werden musste. Bei Jesus war das nicht viel anders.

**Kyrierufe**

* Jesus, du sprichst als das Wort Gottes zu uns. Hilf uns, es zu hören und zu verstehen: Herr, erbarme dich …
* Jesus, du bist der Ruf Gottes in die Welt. Lass uns nicht überhören, was uns gesagt wird: Christus, erbarme dich …
* Jesus, du lehrst die Unterscheidung der Geister. Führe uns zu richtigen Entscheidungen: Herr, erbarme dich …

**Tagesgebet**Gott, es nicht immer leicht, zwischen gut und böse, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden. Noch schwerer ist es, den richtigen Weg zu wählen. Dazu brauchen wir die Hilfe von prophetischen Menschen wie Jesus Christus, die den Weg nicht zu zeigen, sondern auch mitgehen. Für diese Hilfe danken wir. Amen.

**Einführung in die Lesung**Die Geschichte des Propheten Jona ist eine Art Anti-Geschichte. Es geschieht Erstaunliches, bislang kaum Gehörtes: Die Menschen in der großen Stadt, samt ihrem König, hören nicht nur auf das prophetische Wort, sie kehren um, bekehren sich und beginnen ein neues Leben:

**Lesung aus dem Buch Jona (3,1ff)**Das Wort des Herrn erging an Jona: Mach dich auf den Weg, und geh nach Ninive, in die große Stadt, und droh ihr all das an, was ich dir sagen werde. Jona machte sich auf den Weg und ging nach Ninive, wie der Herr es ihm befohlen hatte. Ninive war eine große Stadt vor Gott; man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren.
Jona begann, in die Stadt hineinzugehen; er ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage, und Ninive ist zerstört! Und die Leute von Ninive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus, und alle, groß und klein, zogen Bußgewänder an.
Worte aus der hl. Schrift:

**Evangelium nach Markus (1,14ff)**Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu
Menschenfischern machen. Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm.

**Predigt***Prophetische Nachfolge*
Wem sind die Frauen und die Männer so spontan gefolgt? Sorry. Von Frauen war im Evangelientext nicht die Rede. Doch sie gehören ganz selbstverständlich zum Gefolge Jesu, auch wenn in den Berufungsgeschichten von ihnen nicht die Rede ist.

Bleiben wir beim ersten Teil der Frage: Wem sind sie gefolgt? Offenbar ohne groß nachzudenken? Wenn wir an Jesus im Zusammenhang mit Johannes dem Täufer denken, dann sind sie einem Propheten gefolgt. Dem Propheten, der in den heiligen Schriften angesagt war und auf den sie seit Generationen gewartet haben

Wer ist ein Prophet, wer ist eine Prophetin? Prophetinnen gibt es überraschender Weise in der Ersten Bibel auch. Menschen, die mit überraschend neuer, also zeitgemäßer Art und Weise das Wort von Gott weitersagen. Zugleich zeigt sich im prophetischen Menschen seine soziale Verantwortung, die Sorge für die Töchter und Söhne Gottes ganz am Rande der Gesellschaft.

Die Hauptaufgabe des Propheten aber ist es, sich einzumischen, ob es den herrschenden Klassen passt oder nicht. Propheten sind zudem höchst sensibel für die Bruchstellen in den religiösen Entwicklungen; sie prangern nicht nur Schwächen und Fehler an, sie zeigen Lösungen und machen erste beispielhafte Schritte, falls sie nicht schon gesteinigt oder von Rom zum Schweigen gebracht wurden. Matthew Fox zählt in seinem neuen Buch über Ratzinger 99 Namen auf, von Leonardo Boff bis Willigis Jäger, von Karl Rahner bis Bischof Jacques Gaillot, die für die Kirche wie Propheten waren, aber oft genug auf unwürdige Weise mundtot gemacht wurden.

Doch solche Propheten brauchten wir in der gegenwärtigen Krisensituation der Kirche. Menschen, die erkennen und es laut sagen, was zerbrechen und zerfallen muss, um Platz für Neues zu schaffen. Dabei kann es gut sein, dass das Neue, das entstehen muss, durchaus das Alte ist, das sich unter dem Schutt der Kirchengeschichte, als Glut in der Asche bewahren konnte. Für uns heute ist das Neue Alte Jesus Christus und seine Frohe Botschaft. Auf die negativen, schädlichen Entwicklungen in der Geschichte können wir getrost verzichten.

Worin besteht die Berufung durch Jesus? Was war daran so einladend und anziehend, dass Fischer, weitgehend ungebildete Menschen wie wir sagen möchten, alles andere liegen und stehen lassen, Beruf und Heimat aufgeben, und mit Jesus gehen? Ihm ihr Lebensschicksal in die Hand legen?

Auf eine ganz kurze Formel gebracht: Es geht um die Befreiung aus gesellschaftlichen und religiösen Zwängen, die Menschen nicht Mensch sein lassen.

In diesem Zusammenhang mag es interessant sein, was das Wort Prophet, ‚nabij’ in der Sprache Jesu bedeutet. Eine Fülle von Hinweisen tut sich uns auf: Die Wortfamilie im Aramäischen umfasst blicken, durchblicken und betrachten. Aber auch zeugen und Frucht bringen. Schließlich hervorbrechen und sogar bellen. Das alles ist in prophetischen Menschen und in ihrer Predigt grundgelegt.

Gibt es heute noch Menschen mit diesem umfassenden prophetischen Geist? Wenn wir uns umschauen, dann sind es heute die verschiedenen Bewegungen, in die der Heilige Geist zur Arbeit in unserer Welt beruft. Als Bewegung für uns ganz naheliegend ‚Wir sind Kirche’ und ‚Kirche von unten’. Wir denken aber auch an die Theologie der Befreiung in Lateinamerika, an die Frauenbewegung Europas, an die Anonymen Alkoholiker, an Amnesty International oder an Ärzte ohne Grenzen. In all diesen Bewegungen ist Gottes Geist zum Segen der Menschen nach Art der Propheten wirksam.

Bei jetzt 7 Milliarden Menschen kann sich niemand für alle und alles in der Welt engagieren. Aber wenn wir unsere Kraft in eine dieser Bewegungen einbringen, vor unserer Haustüre, national oder international, dann folgen wir dem Ruf Jesu und bewahren uns zudem vor dem frömmlerischen Ego-Trip der Fundamentalisten, bei denen in der Regel kein Platz ist für soziales und gesellschaftliches Engagement. Das ist auch unsere Berufung zur Jüngerschaft und zum Prophetenamt.

Ein Letztes: Ein Prophet, der nur von Fachleuten verstanden wird, ist kein Prophet. „Das Herz des Volkes Gottes schlägt über dem Straßenpflaster“, sagt Bischof Jacques Gaillot. Wo das Herz des Volkes Gottes schlägt, dorthin gehen prophetische Menschen. Sie sprechen die Sprache des Volkes und nicht der Theologen, die eines Übersetzers bedürfen. Sie sprechen die Sprache des Volkes wie Jesus unter seinem eindeutigen Wort: „Eure Rede sei ein Ja oder ein Nein“, also eindeutig, klar und verständlich. „Alles andere ist vom Bösen.“ ©rb

**Fürbitten**Das ist im Plan Gottes, den Menschen zum Menschen machen, den Menschen Mensch sein lassen. Deswegen bitten wir:

* um Offenheit für ein kritisches Wort, dass wir lernen, die Geister zu unterscheiden: Herr, steh uns bei …
* um Aufmerksamkeit für ein schmerzendes Wort, damit wir erkennen, wo wir falsch liegen: Herr, steh uns bei …
* um Dankbarkeit für ein liebevolles Wort, damit wir spüren, dass wir liebenswert sind: Herr, steh uns bei …
* um die Bereitschaft für ein mitfühlendes Wort, damit wir erfahren, wie heilsam Zuwendung auch für andere ist: Herr, steh uns bei …

Dann entfaltet dein Wort ins uns eine Kraft, die vieles bewegt und verändert, was hart und unbeweglich scheint – durch Jesus Christus an unserer Seite. Amen.

Gabengebet
Durch Brot und Wein werden wir mit der Erde verbunden. Wir bitten, segne uns diese Zeichen des Lebens, damit wir diese Seite genießen und uns auf die andere Seite des Lebens freuen mit Jesus Christus, der uns das Leben in Fülle versprochen hat.

**Meditation** *Propheten*

Es ist schon so:
Jede Zeit bringt ihre Propheten
auf ihre Weise um.
Jesus klagte: Jerusalem,
du mordest die Propheten,
zwischen Tempel und Altar.

Das Mittelalter
verbrannte sie auf Scheiterhaufen,
ertränkte sie in Flüssen.

Heute werden prophetische Menschen
lächerlich gemacht,
mit Redeverbot belegt.

Wirkliche Propheten,
wahre Priester und Bischöfe
stehen nach wie vor
auf der Abschussliste:
Weil man Gott
nicht aus der Welt schaffen kann,
bringen sie seine Stimme um. ©rb

**Segensworte**Gesegnet seien die Spuren,
denen du mit Vertrauen folgst.
Gesegnet seien die Spuren,
die du in Achtsamkeit hinterlässt.
Gesegnet sei dein Kommen und Gehen, dein Tun und Lassen.
Im Namen des Vaters …

**Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:**

Pfr. Roland Breitenbach, Stefan Phillips, St. Michael, Schweinfurt

Den wöchentlichen LiturgieLetter können Sie unter der Homepage der Gemeinde St. Michael bestellen: <http://www.stmichael.de/gemeinde/index.htm>.